



GEMEINDE  
**NECKERTAL**

Strategie Neckertal  
**2023 – 2028**



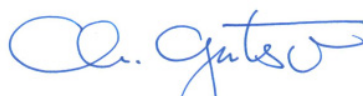
# VIELEFALT



# EINHEIT

Einheit trifft auf Vielfalt, Tradition auf Innovation. An der Kreuzung dieser Werte formt sich der Weg, den wir gemeinsam in den nächsten fünf Jahren beschreiten wollen. Unsere Mission? Wir wollen ein vitales, lebenswertes Neckertal gestalten und die Einzigartigkeit jedes Dorfes erhalten. Werfen Sie einen Blick auf die folgenden Seiten. Entdecken Sie die Themen, die uns bewegen: von der Infrastruktur bis zur Kultur, von der Bildung bis zur Umwelt. Unsere Leitsätze und Pläne sind die Leitplanken dieses Weges – robust, aber flexibel genug für die Kurven, die sicher kommen werden.

Mogelsberg, 22. August 2023  
Gemeinderat Neckertal



Christian Gertsch  
Gemeindepräsident



Petra Schnellmann  
Ratsschreiberin

## Behörden und Verwaltung

- 1 Wir schaffen mit einer transparenten Öffentlichkeitsarbeit Vertrauen. Wir informieren und kommunizieren aktiv, direkt, verständlich, ehrlich und adressatengerecht.
- 2 Wir ermöglichen aktiv die Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger und nehmen deren Anliegen auf.
- 3 Mit der Beteiligung und Übernahme von Verantwortung in regionalen Verbundaufgaben sorgen wir für ein gutes Image unserer Gemeinde.
- 4 Wir sorgen mit klaren Strukturen für wirkungsvolle Organisationseinheiten. Unsere Verwaltung arbeitet dienstleistungs- und kundenorientiert. Sie arbeitet aktiv an Lösungen mit. Die Behörden und die Verwaltung handeln sachorientiert, gesetzes- und verhältnismässig.
- 5 Unsere wertschätzende und entwicklungsorientierte Personalpolitik und unsere Arbeitsbedingungen (Lohn, Ferien, Weiterbildung etc.) zeichnen uns für das Verwaltungspersonal als attraktive Arbeitgeberin aus.

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Wir berichten im Neckerblatt und auf [www.neckertal.ch](http://www.neckertal.ch) über die Geschäfte des Gemeinderats, soweit diese auch für die Öffentlichkeit bestimmt sind. | Wir ergänzen unsere Geschäftsberichte mit einer Zusammenfassung in leichter Sprache. | Der Einsatz von «Social Media» wird geprüft. | Wir ermöglichen die Mitwirkung mit neuen Formen und Techniken. Dazu gehört auch das Neckertaler-Forum, welches einen direkten Austausch und effektive Mitwirkung ermöglicht. | Die verantwortungsvolle operative Tätigkeit der Verwaltung ermöglicht dem Gemeinderat, sich auf die strategischen Geschäfte zu konzentrieren. | Eine zeitgemässe Führung sorgt für eine wirkungsvolle Verwaltung. | Die komplexen Baubewilligungsverfahren werden analysiert und optimiert.

## Öffentliche Sicherheit

- 1 Die Bedeutung und Wahrnehmung von Sicherheit hat zugenommen. Deshalb hat die Wahrung von Sicherheit, der öffentlichen Ordnung, die Gewährung von Schutz und Rettung sowie die Sicherstellung der Versorgung hohe Priorität.
- 2 Die aktiven und stillgelegten Schiessanlagen erfüllen die Umweltnormen und werden saniert.

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Die dezentralen Standorte der Feuerwehr sind zu erhalten und die Organisation der Neckertaler Feuerwehr weiter zu entwickeln. | Die regionale Zusammenarbeit in der Wahrung der Aufgaben für Schutz und Rettung sind weiter zu stärken (Regionaler Führungsstab, Notfallplanung) | Jedes grössere Dorf verfügt über einen AED-Standort (Defibrillatoren). Die Bevölkerung wird darüber orientiert und kennt die Handhabung.

## Bildung, Familie

- 1 Wir verstehen Bildung und Erziehung als ganzheitliche Aufgabe der Schule, der Familien sowie auch der Gemeinde und des gesellschaftlichen Umfeldes der Kinder und Jugendlichen. Die Schule erfüllt eine gesellschaftlich zentrale Aufgabe im Bereich der Bildung, der Erziehung, der Integration und Inklusion. Wir fördern Chancengerechtigkeit und Integrationskraft im regionalen Bildungswesen über den Rahmen der obligatorischen Schulzeit hinaus.
- 2 Wir pflegen eine wertschätzende, fortschrittliche und entwicklungsorientierte Personalpolitik, denn gesunde und zufriedene Mitarbeitende sehen wir als zentralen Erfolgsfaktor im laufenden Schulbetrieb wie auch in der Rolle der Schule als attraktive Arbeitgeberin.
- 3 Unsere Schulen vor Ort sind ein wichtiger Standortvorteil für die Dörfer und verfügen über eine gute Infrastruktur. Die Infrastruktur steht auch weiteren öffentlichen Aufgaben und soweit möglich auch Vereinen und der Bevölkerung zur Verfügung.
- 4 Unsere Primarschule hat dezentrale Standorte und ist auf die Hauptdörfer ausgerichtet. An allen Standorten verfügen wir über eine hohe, vergleichbare und zukunftsweisende Schulqualität. Der Gemeinderat nimmt dafür höhere Kosten in Kauf.
- 5 Wir achten lokale Merkmale, Traditionen und Schulhauskulturen an den einzelnen Schulstandorten und ermöglichen eine lebendige, offene und herzliche Schule Neckertal.
- 6 Die Schule hält Schritt mit der digitalen Transformation der Gesellschaft, indem sie ihr diesbezügliches Potenzial optimal fürs Lernen der Kinder und Jugendlichen einsetzt.
- 7 Mit dem bedarfsgerechten Aufbau adäquater, dezentraler Tagesstrukturen (schülergänzende Betreuung) fördern wir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Der Gemeinderat stellt die entsprechenden Mittel zur Verfügung.
- 8 Wir erkennen den Nutzen der allgemeinen Frühen Förderung und unterstützen die Schaffung und Entwicklung massgeschneiderter, bedarfsgerechter Angebote und Strukturen auf verschiedenen Ebenen.
- 9 Der Schutz, die Förderung, die Gesundheit und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den kommunalen Strukturen sind uns wichtig und wir setzen uns ein für die Bedürfnisse und Interessen der verschiedenen Anspruchsgruppen. Unsere organisatorisch gefestigte und regional tätige Jugendarbeit stärkt die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenalter.
- 10 Eine vorausschauende, strategische Schulraumplanung ist Bedingung für Neu- und Ausbauten von Schulraum.

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Die Einführung eines Jugendrates wird geprüft. | Das Angebot der Primarschulen ist dezentral, das der Oberstufen zentral an zwei Standorten sicherzustellen. | Die Schulmodelle, die Klassenplanung (ohne die ehemaligen inneren Gemeindegrenzen) wie auch die Schulkindertransporte ermöglichen eine optimale Klasseneinteilung und damit den Erhalt der Schulstandorte. | Schulqualität wird entwickelt und sichtbar gemacht. | Die Schule Neckertal bringt das lokale Gewerbe und Schülerinnen und Schüler im Berufsfindungsprozess zusammen. | Der digitale Wandel wird Teil der Neckertaler Schulkultur und richtet sich nach dem lokalen Umsetzungsprozess. Digitale Kommunikation wird aktiv gelebt und das gesamte pädagogische Personal verfügt über die nötigen Kompetenzen. Die digitale Ausrüstung steht an allen Schulstandorten gleichermaßen adäquat zur Verfügung und wird professionell unterhalten. | Die Tagesstruktur wird aktiv und mit einer positiven und pragmatischen Haltung angegangen. Es ist zu prüfen, ob auch ein Tagesschulangebot für die Gemeinde in Frage kommen kann. | Eine umfassende Situationsanalyse bezüglich Früher Förderung und Jugendarbeit auf verschiedenen Ebenen ist notwendig. Die Vernetzung der verschiedenen Angebote wird koordiniert. Dazu könnte eine Bedarfsanalyse bei betroffenen Anspruchsgruppen hilfreich sein. | Aktive Wertschätzung, Vernetzung, «Sichtbarmachen» und breite Abstützung bestehender Angebote und Akteure rund um Familie, Frühe Förderung und Jugendarbeit wird angestrebt. Förderung der vielfältigen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft. Vernetzung, Schaffung und Pflege nonformaler Bildungsräume für Familien, Kinder und Jugendliche ausserhalb des Schulkontexts. | Das weitere Vorgehen bezüglich der Mehrzweckhalle Hemberg unter Berücksichtigung des Entscheids aus dem Bau- und Umweltschutzdepartement St. Gallen ist festgelegt. Dementsprechend gestalten sich die weiteren Schritte. | Eine Schulraumplanung für das ganze Neckertal ist erstellt. Dementsprechend werden die nächsten Schritte bezogen auf das Kindergartenprojekt Brunnadern festgelegt.

## Kultur, Sport, Freizeit

- 1 Die Gemeinde unterstützt ein vielfältiges Kulturschaffen und -angebot in den Dörfern.
- 2 In allen Dörfern sorgen starke Dorf-, Kultur- und Verkehrsvereine oder Foren für ein vielfältiges Zusammen- und Kulturleben für Einheimische und Gäste. Sie werden in ihrer Arbeit unterstützt.
- 3 Der Gemeinderat fördert die Vielfalt des Vereinslebens. Damit anerkennt der Gemeinderat die wertvolle Kulturarbeit, die in den Vereinen geleistet wird.
- 4 Die Gemeinde sorgt für eine gute Vereinsinfrastruktur in den Dörfern. Die Gemeinde vermietet diese selber.
- 5 Die Gemeinde tritt nicht als Veranstalterin auf, unterstützt dafür die Vereine und Kulturschaffenden mit finanziellen Beiträgen für spezifische Veranstaltungen. Die Gemeinde fördert den Austausch unter den Vereinen und Dörfern um auch regionale Angebote zu entwickeln.
- 6 Tourismusförderung ist Sache der Tourismusorganisationen. Die Gemeinde engagiert sich in diesen Organisationen aktiv und mit finanziellen Mitteln.
- 7 Anlagen für aktive Freizeitangebote werden gefördert, wenn sie sowohl der Bevölkerung als auch den Gästen einem Bedürfnis entsprechen (z.B. Wanderwege, Grillplätze, Spielplätze etc.).

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Die Zusammenarbeit der Dorf- und Schulbibliotheken wird weiter gestärkt, um die Standorte zu erhalten. Ein Ausbau des Angebotes mit Spielsachen (Ludothek) ist zu prüfen. | Die Gemeinde erlässt ein grosszügiges Vereins- und Kultur-Beitragsreglement, welches insbesondere die Nachwuchsförderung, Partizipation und Integration fördert. Räume sollen einheimischen Vereinen und Körperschaften gratis zur Verfügung stehen, ebenso der Verkehrsdienst der Feuerwehr (bei regionalen Grossanlässen). | Der Tourismussatellit «Neckertal» in der Tourismusorganisation Toggenburg ist beizubehalten. | Der Einzug und die Verwendung der Kurtaxen ist standortbezogen und auf die erbrachten Leistungen geregelt. | Das Projekt «Thur- und Neckerweg» wird weiterverfolgt (Regionales Projekt). | Weitere Projektideen werden gesammelt und geprüft (Baggersee im Kieswerk Nassen / Pumptrack / Bikepark / Ersatz Rollerpark).



## Gesundheit

- 1 Die Gemeinde stellt genügend Ressourcen zur Verfügung, um die Aufgaben zur Sicherung der Gesundheitsangebote nachhaltig und bedarfsgerecht sowie effizient und effektiv erfüllen zu können. Die Vernetzung der Angebote ist in der weiteren Entwicklung besonders zu beachten.
- 2 Die Weiterentwicklung im Gesundheitsbereich orientiert sich am Konzept «Caring Communities» und schafft eine gemeinsame Aufgabenerfüllung von Freiwilligenarbeit und professioneller Arbeit. Der Begriff «Caring Communities» steht für ein Konzept, das sich mit einem weitestgehend gleichberechtigten und teilweise unterstützten Zusammenleben von Menschen innerhalb einer Stadt oder Quartier befasst und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben anstrebt. Es soll eine Gemeinschaft entstehen, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen. Gemeinsam wird Verantwortung für soziale Aufgaben wahrgenommen, wobei Vielfalt, Offenheit und Partizipation beachtet und gestaltet werden. Die «Energie der Zivilgesellschaft», also geteilte Verantwortung und Eigenverantwortung, ist zu stärken.
- 3 Für die Angebote in der Schnittfläche von Gesundheit, Soziale Sicherheit und Frühe Förderung werden einheitliche und bedarfsgerechte Ressourcen bereitgestellt.
- 4 Die Gemeinde engagiert sich aktiv in der Hausarzt- und Zahnarztversorgung im Tal.

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Ein neuer Leistungsvertrag mit der Spitex Neckertal unterstützt die Professionalisierung und Weiterentwicklung des Dienstes (ohne operativen Aufgaben für Gemeinderat, Vernetzung, Fallführung, Triage und Aufgabenklärung sind Stichworte dazu). Längerfristig ist der Zusammenschluss der Spitex-Dienste im ganzen Toggenburg zu deren Stärkung zu prüfen. | Das Gespräch mit dem Seniorenheim Neckertal mit Liebenau Schweiz gemeinnützige AG ist zu suchen, um die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Differenzierung der Seniorenangebote in Kooperation mit anderen Leistungsanbietern (z.B. Spitex) im Sinne eines Leistungszentrums zu ermöglichen. Die Seniorenwohnungen sind vollständig an das Seniorenheim zu vermieten. Die neue Bedarfsplanung des Kantons wird dabei berücksichtigt. | Die Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute wird geprüft um allenfalls das Dienstleistungs- und Beratungsangebot zu erweitern. | Der Gemeinderat prüft die Schaffung einer Anlauf- und Koordinationsstelle «Alter» auf den Sozialen Diensten der Gemeindeverwaltung. | Die Organisationen für Freiwilligenarbeiten (Pro Senectute, Zeitgut Toggenburg, usw.) sind zu stützen und zu vernetzen. | Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention für verschiedene Bevölkerungsgruppen werden durch einzelne (ad hoc) Arbeitsgruppen aufgegleist. | Die Schaffung und den Erhalt von Ärzte- und Gesundheitszentren zur Sicherstellung der Gesundheitsangebote sind mit geeigneten Massnahmen (Nachfolgeplanung) zu unterstützen. Die Vermietung des gemeindeeigenen Ärzteentrums Dorf 7, St.Peterzell wird überprüft.

## Soziale Sicherheit

- 1 Die Gemeinde stellt genügend Ressourcen zur Verfügung, um die Aufgaben zur sozialen Sicherung nachhaltig und bedarfsgerecht sowie effizient und effektiv erfüllen zu können. Teile davon werden mit regionalen Angeboten gesichert.
- 2 Die Gemeinde sichert Sozialwohnungsraum. Sie erfasst entsprechenden Wohnraum in der Gemeinde, bringt sich bei Planungen ein und ist aktiv im Erwerb von entsprechenden Immobilien.
- 3 Eine regional ausgerichtete Altersarbeit sorgt mit einem attraktiven Angebot für eine aktive Lebensphase. Im Fokus steht die Arbeit von Frührentnerinnen und -rentner für Seniorinnen und Senioren und orientiert sich am Konzept der «Caring-Community».
- 4 Für die Angebote in der Schnittfläche von Gesundheit, Soziale Sicherheit und Frühe Förderung werden einheitliche und bedarfsgerechte Ressourcen bereitgestellt.

---

### Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze

Ein Zusammenschluss der Sozialen Fachstellen und Berufsbeistandschaften im Toggenburg ist anzustreben, um die Sicherung und Entwicklung der Dienstleistungen zu ermöglichen (KOKES-Richtlinien). | Für die Mütter- und Väterberatung werden geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. | Spielgruppen, Familienkaffees und Krabbeltreffs werden mehrheitlich ehrenamtlich geführt, Ressourcen für Innovation bereitgestellt und mit einem wertschätzenden Betrag einheitlich gewürdigt. | Eine Planung zur Schaffung von sozialem Wohnraum ist anzugehen, um die Aufgaben der Gemeinde langfristig wahrnehmen zu können. Die Gemeinde erwirbt proaktiv Liegenschaften für die Unterbringung von Asylbewerber und Asylbewerberinnen. Generationenübergreifendes, integratives Wohnen soll ermöglicht werden. | Lokale Organisationsteams bieten verschiedene bedarfsgerechte Angebote für Senioren 70+ und Jungsenioren an. Die Leistungen werden einheitlich durch die Gemeinde finanziert, unter Einbezug von Freiwilligenarbeit. Eine Leistungsvereinbarung dient als Grundlage des Leistungsumfangs und der Finanzierung der Angebote. | Die Schaffung einer gemeinderätlichen «Alters»-Kommission wird geprüft. | Die Bildung eines Seniorenrats zur Entwicklung der Angebote wird geprüft. Dies in Ergänzung zur koordinativen Arbeitsgruppe Alter. | Das Gespräch mit den Verantwortlichen der «Schüür Brunnadern» ist zu suchen, um die Vernetzung und Weiterentwicklung des Angebots mit geeigneten Massnahmen zu ermöglichen.

## Verkehr

- 1 Unser Mobilitätskonzept und –angebot ermöglicht die Partizipation und Integration in der Bildung, im Arbeitsmarkt und den kulturellen sowie sportlichen Angeboten, in und ausserhalb der Gemeinde. Die Gemeinde erachtet die Förderung des öffentlichen Verkehrs als zentrale und wichtige Aufgabe.
- 2 Unsere Strassen und Fusswege sind für alle Verkehrsteilnehmenden sicher und die weitere Entwicklung konzentriert sich auf den Langsamverkehr, wobei die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulweg erste Priorität hat.
- 3 Der Werkhof als Dienstleister ist für die Bewältigung der umfangreichen Aufgaben gut gerüstet und verfügt über eine zeitgemässe und den Aufgaben angemessene, möglichst zentrale Infrastruktur. Die Gerätschaften entsprechen den neusten Standards. Unser Werkhof arbeitet dienstleistungs- und kundenorientiert. Er arbeitet aktiv an Lösungen mit.

---

### Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze

Alternative Mobilitätskonzepte, welche die Erschliessung unserer dezentralen Gemeindestruktur möglichst effektiv ermöglichen, sind zu prüfen. Die «letzte Meile», also von den Bahnhöfen zum Wohnort soll analysiert werden (Alternative Angebote der geteilten Mobilität sind zu prüfen, z.B.: Rufbus, Taxidienst, E-Bike, E-Trotti, Gemeindebus, etc.). Die Evaluation soll bedürfnisorientiert aber auch „marketingorientiert“ erfolgen. Gute Verkehrsverbindungen sind ein Standortvorteil. | Die «Park&Ride-Systeme» in Brunnadern und Mogelsberg sind für die Benutzenden wenn möglich kostenlos zu erhalten. | Das Angebot von «Mobility» Mietwagen an den Bahnhöfen ist zu prüfen. | Die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität ist zu erweitern. Geeignete Standorte sind zu evaluieren. | Unsere Bushaltestellen werden gemäss Vorgaben von Bund und Kanton barrierefrei ausgebaut. | Der Gemeinderat kennt die problematischen Schulwegsituationen und macht eine entsprechende Risikoanalyse (z.B. Signalisationen, Temporeduktionen, Verkehrsberuhigungsmassnahmen etc.). | Der Ausbau von Rad- und Gehwegen durch den Kanton und Tourismus wird nur dann unterstützt, wenn durch den Bau eine grosse Entlastung der Schulwegproblematik erreicht werden kann. Bei den Gemeindestrassen werden für den Langsamverkehr (inkl. Schulwegverbindungen) verschiedene Optionen geprüft, bis hin zur Verlegung auf eine separate Verkehrsführung. | Die Strassen und Fusswege sind mittels einer gezielten Unterhaltsplanung angemessen und kontinuierlich instand zu halten. Die Strassenbeleuchtungen wird in der ganzen Gemeinde kontinuierlich auf LED umgestellt. | Die Einführung von lokalen Tempo 30-Zonen wird geprüft. | Der Werkhof soll mittelfristig zentral geführt werden. Dabei ist gut zu klären, ob auch Aussenstandorte weiterhin einen Zweck haben. Dieser Entscheid löst Investitionen aus. Es ist genau zu klären, welcher Standort für den Werkhof ideal ist, welches Projekt Erweiterungspotential hat (z.B. für die Wasserwerke) und ob Synergien mit der Feuerwehr und ihren Standorten vorhanden sind. Die Gemeinde kann die Fusionsbeiträge von maximal Fr. 2,5 Mio abholen, wenn innert 8 Jahren das Projekt abgerechnet wird.



## Umwelt, Raumordnung

- 1 Die raumplanerische Entwicklung konzentriert sich auf die sechs Hauptdörfer, in welchen ein gutes Infrastruktur- und Versorgungsangebot zur Verfügung steht. Die sechs Hauptdörfer sind: Brunnadern, Hemberg, Mogelsberg, Oberhelfenschwil, St.Peterzell und Wald-Schönengrund.
- 2 Der Innenentwicklung in den Hauptdörfern wird ein besonderes, raumplanerisches Augenmerk gewidmet. So sind die Entwicklungsgebiete (Arealentwicklung) zu ermitteln und die Rolle der Gemeinde zu definieren.
- 3 Die kleineren Dörfer und Weiler sind als Lebensorte aufzuwerten und zu erhalten.
- 4 Der Gemeinderat bekennt sich zum Natur- und Umweltschutz und fördert entsprechende Projekte. Das Landschaftskonzept Neckertal wird als zentrales Instrument des Naturschutzes in der Gemeinde anerkannt.
- 5 Die Gemeinde übernimmt subsidiär Aufgaben zur Ver- und Entsorgung bis zu deren vollständigen Übernahme der Organisationen. Längerfristig ist die Zusammenlegung oder Inkorporation der kommunalen Wasserkorporationen anzustreben, um die eigenständige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.
- 6 Abwasser und Altlasten werden mit der höchstmöglichen Sorgfalt behandelt und wo notwendig saniert.
- 7 Die Grundeigentümer werden möglichst nicht zur individuellen Kostenbeteiligung an Infrastrukturprojekten im öffentlichen Interesse herangezogen, wenn der Sondervorteil des Grundeigentümers nicht höher als das öffentliche Interesse gewichtet wird.
- 8 Wir sorgen für den Erhalt unserer Kulturgüter und achten auf den Schutz der Dorfbilder.

---

### Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze

Ein gutes Infrastruktur- und Versorgungsangebot beinhaltet folgende Elemente: Schulen, Grundversorgung (Lebensmittel, Geld und Post), öffentlicher Verkehr, gute und sichere Strassenverbindungen, Baulandangebot für eine weitere, nachhaltige Entwicklung, Kulturangebote, Freizeitanlagen, Jugendangebote, Gesundheitsangebote, Seniorenarbeit, Angebote für Erholung, usw. | Die Arealentwicklung Hemberg (Volg, Postautohaltestelle, Wohnungen etc.) ist in den Kontext von weiteren Arealentwicklungen in anderen Dörfern zu stellen, zu priorisieren und wenn möglich zu lancieren. | Für die Umsetzung der Naturschutzmassnahmen werden Schutzverordnungen erlassen und konsequent angewendet und vollzogen. | Mit der Übernahme von Korporationsaufgaben (im Bedarfsfall) sorgt die Gemeinde für die Sicherstellung derer Aufgaben | Die Entsorgungsmöglichkeiten (Altpapier, Grüngut, etc.) werden regelmässig überprüft und wo nötig angepasst und erweitert. | Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) ist zu überarbeiten. Entwicklungsprojekte werden

zurückgestellt, bis die GEP abgeschlossen oder daraus eine Priorisierung zu erkennen ist. | Die belasteten Standorte sind zu erfassen, zu bewerten und deren Sanierung in einer langjährigen Investitionsplanung aufzunehmen. | Es ist ein Beitragsschlüssel für den Gewässerbau/Wasserbau zu erlassen. | Wir verfügen über ein Reglement für die Berechnung von Leistungen zum Erhalt der kommunalen Kulturdenkmäler.

## Volkswirtschaft

- 1 Der Gemeinderat möchte die Dörfer stärken. Zu einem starken Dorf zählen volkswirtschaftlich gesehen auch eine minimale Grundversorgung durch einen Lebensmittelladen und die Anbindung an den öffentlichen Verkehr.
- 2 Das von der Region und unserer Gemeinde getragene «energietal toggenburg» strebt eine energieautarke Region sowie die 2000W-Gesellschaft an. Die Gemeinde unterstützt diese Bestrebungen mit eigenen, effektiven Massnahmen (Energiekonzept).
- 3 KMU s und die Landwirtschaft sind die wichtigsten Anbieter von Arbeitsplätzen im Neckertal. Ihnen steht ein gutes Grundangebot an Infrastruktur und unterstützende Rahmenbedingungen für ihre Entwicklung und dem Erhalt der Arbeitsplätze zur Verfügung.

---

### Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze

Der Erhalt der Dorfläden zur Sicherung der Grundversorgung von Post, Bargeld und Lebensmittel wird mit angepassten Massnahmen (auch finanziell) gestützt. Die Gemeinde erarbeitet ein Energiekonzept und setzt die darin aufgeführten Massnahmen gemäss Investitionsplanung um. Das bereits beschlossene Energieförderprogramm wird für die Jahre 2023 – 2025 weitergeführt. | Die gemeindeeigenen Liegenschaften werden wo notwendig energetisch saniert und wo sinnvoll mit Solaranlagen ausgerüstet und mit erneuerbarer Energie geheizt. | Einheimisches Gewerbe wird mittels Aufträgen gefördert. Die Aufträge werden so gerecht wie möglich im Gemeindegebiet verteilt. Der Gemeinderat hält sich dabei an die Submissionsgesetzgebung. | Die Ansiedlung von «neuen» Industrien (Denkfabriken) ist zu fördern.

## Finanzen und Steuern

- 1 Die Bewirtschaftung unserer Liegenschaften und unseres Finanzvermögens ermöglichen Ortsaufwertungen.
- 2 Unsere Steuerpolitik folgt der Strategie einer attraktiven und lebenswerten Gemeinde und ist nachhaltig.
- 3 Die Gemeinde ist stark vom kantonalen Finanzausgleich abhängig. Die Entwicklungen des Finanzausgleichsinstrumentes wird aktiv verfolgt und entsprechende Massnahmen werden ergriffen.
- 4 Wir pflegen einen sorgsamen und nachhaltigen Umgang mit allen Ressourcen.
- 5 Unser Einsatz der Fondsmittel hilft, persönliche Notlagen von Einwohnerinnen und Einwohner zu vermeiden.
- 6 Einen Teil des freien Eigenkapitals ist für die langfristige Entlastung der Abschreibungen zur Verfügung zu stellen.

---

### **Mögliche Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Leitsätze**

Mit einer aktiven Bodenpolitik investieren wir zur Sicherung von Grundeigentum, welches die Entwicklung unserer Orte ermöglichen. | Erstellung einer langfristigen Investitions-, Finanz- und Steuerplanung. | Die Fondsmittel werden einmal jährlich im Neckerblatt öffentlich zur Gesuchstellung ausgeschrieben.



# Strategie Neckertal 2023 – 2028

## **Von der Vision zur Realität: Der Entwicklungsprozess**

Mit der per 1. Januar 2023 erfolgten Gemeindevereinigung zur neuen Gemeinde Neckertal wurde es notwendig, eine neue Strategie zu erarbeiten. Der Erarbeitungsprozess erfolgte über nachfolgend erläuterte Stufen und Instrumente, um eine stimmige und breit abgestützte Strategie der Bürgerschaft im November 2023 anlässlich der Budgetbürgerversammlung präsentieren zu können.

- ▶ Workshop mit dem Gemeinderat unter Beteiligung der Verwaltung und Schulorgane
- ▶ Interne Vernehmlassungsanlässe mit dem Werkhof, der gesamten Gemeindeverwaltung, der Schulleitungskonferenz und der Schulkommision sowie mit dem Stab der Feuerwehr Neckertal
- ▶ Workshop mit dem Forum Neckertal, welches neu installiert wurde, um den Gemeinderat in seiner strategischen Arbeit zu unterstützen

## **Die Themen die uns bewegen**

Die Strategie der Gemeinde Neckertal umfasst verschiedene Themenfelder. Die Themenfelder mit den dazu gehörigen Unterthemen folgen der Struktur des Kontenplans der Gemeinde, welcher seinerseits die verschiedenen Aufgaben einer Gemeinde widerspiegelt.

## **Leitsätze und mögliche Massnahmen**

Die einzelnen Themenfelder beinhalten strategische Leitsätze, welche die eigentliche Stossrichtung und Absichtserklärung der Strategie offenbaren. Diese Stossrichtungen werden mit möglichen Massnahmen oder Umsetzungszielen konkretisiert und fassbar erläutert.

Mit den jeweiligen jährlichen Budgetvorlagen und der langfristigen Finanzplanung findet eine Priorisierung der strategischen Massnahmen statt, indem die jeweiligen Massnahmen finanziell bewertet und zeitlich eingeordnet werden.

## **Erfolgskontrolle**

Es ist vorgesehen, dass die Strategie laufend überprüft und weiterentwickelt wird. Dies einerseits in der gemeinderätlichen Arbeit und andererseits in weiteren Workshops mit dem Forum Neckertal.

## Strategie der Gemeinde Neckertal in einfacher Sprache

Der Gemeinderat hat eine neue Strategie für die Gemeinde Neckertal genehmigt.

Die Strategie wurde auch im Forum Neckertal besprochen.

Die Strategie wird weiter entwickelt und überprüft.

Die Strategie ist Grundlage für das Budget 2024.

Was ist wichtig in der Strategie Neckertal?

- ▶ Die Dorfgemeinschaften in unserer Gemeinde sollen gestärkt werden.
- ▶ Die Dorfgemeinschaften leisten eine wichtige Arbeit für das Zusammenleben.
- ▶ Damit kann die Vielfalt in unserer Gemeinde weiter gelebt werden.
- ▶ Die Gemeinde sorgt dafür, dass wir zusammen reden.
- ▶ Die Gemeinde stellt die Einheit der Gemeinde sicher.
- ▶ Die Gemeinde verteilt die finanziellen Mittel gerecht.

Zu jedem Aufgabenfeld der Gemeinde wurden Ziele erarbeitet.

Welche Ziele hat die Gemeinde?

- ▶ Die Gemeinde informiert verständlich.
- ▶ Die Gemeinde ist eine gerechte Arbeitgeberin.
- ▶ Die bisherigen Standorte der Schule Neckertal bleiben erhalten.
- ▶ Die Schule Neckertal stärkt die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg.
- ▶ Die Gemeinde baut die schulergänzende Betreuung auf.
- ▶ Die Gemeinde unterstützt das Vereinsleben in den Dörfern.
- ▶ Die Betreuungs- und Pflege-Arbeit für das Alter wird gemeinsam geleistet.
- ▶ Die Betreuungs-Arbeit für Kind und Jugend wird gemeinsam geleistet.
- ▶ Die Gemeinde sorgt für ein gutes Angebot im öffentlichen Verkehr.
- ▶ Die Strassen in der Gemeinde sind sicher.
- ▶ Jedes Dorf soll vielfältig, attraktiv und lebenswert bleiben.
- ▶ Die Gemeinde geht sorgfältig mit den finanziellen Mittel der Gemeinde um.